

Wachsam, aber nicht überzogen

Schulen reagieren auf neue Empfehlungen zum Coronavirus

Von Claudia Renk und Sebastian Barthmes

RAUM ST. BLASIEN. Das Coronavirus ist allgegenwärtig, auch Aufrufe, ruhig und besonnen zu reagieren, sind regelmäßig zu hören. Mit dem Thema setzen sich viele Institutionen auseinander, beispielsweise Kirchen und Schulen. Sie wollen Ängsten entgegenwirken, allerdings müssen sie sich mit dem Thema befassen – auch, weil das Kultusministerium vor dem Wochenende eine neue Empfehlung veröffentlicht hat.

Unter den aktuellen Hinweisen für Schulen und Kindertageseinrichtungen ist unter anderem zu lesen: „Personen, die innerhalb der letzten 14 Tage in einem Risikogebiet waren, vermeiden – unabhängig von Symptomen – unnötige Kontakte und bleiben vorläufig zu Hause.“

„Wir haben jeden Schüler befragt“, sagt die Schulleiterin der Fürstst.-Gerbert-Schule in St. Blasien, Susanne Schwer, am ersten Tag nach den Faschnachtsferien. Zwei Schüler hatten angegeben, in Italien gewesen zu sein. Doch nach Rücksprache mit den Eltern sei dann schnell klar gewesen, dass sie sich in keinem Risikogebiet aufgehalten hatten. Ein Kind sei von den Eltern mit Verweis auf das Risiko abgemeldet worden, sagte die Schulleiterin.

Aber die Zehntklässler der Fürstst.-Gerbert-Schule konnten wie geplant zu ihrer Abschlussfahrt aufbrechen. Zuvor hatte die Schulleitung beim Ministerium aber nachgefragt, ob solche Fahrten stattfinden können. Die Schüler sollten sich jedoch möglichst nicht in großen Menschenansammlungen aufhalten, lautete ein Hinweis aus Stuttgart.

Auch alle Grundschüler in Häusern wurden gefragt, wohin sie in den Ferien gereist sind. Niemand sei in einem Risikogebiet gewesen, lautete die Auskunft von Schulleiter Martin Schweikhart.

Am Kolleg beginnt der Schulbetrieb erst heute, Dienstag. Die Schulleitung hatte zusammen mit der Krankenabteilung und dem Schularzt am Montag besprochen, wie im Notfall reagiert werden muss. Tatsächlich verfügt die Internatsschule ohnehin über eine kleine Quarantänestation, um Internatsschüler mit ansteckenden Krankheiten unterbringen zu können.

Das Jesuitengymnasium halte sich aber an die Empfehlungen des Kultusministeriums und des Robert-Koch-Instituts, sagte Schulleiter Michael Becker. Schon vor Wochen waren die aus China stammenden Schülerinnen und Schüler gebeten worden, in den Ferien nicht in die Heimat zu reisen (wir berichteten). Daran hätten sie sich seines Wissens nach auch gehalten, sagte Becker. Drei Internatsschüler, die während der Ferien in Deutschland in einem Gebiet waren, in dem in den vergangenen Tagen Infektionen bekannt geworden sind, bleiben deshalb vorerst vorsorglich dem Unterricht fern.

Die Schüler werden allgemein informiert und sie erhalten die Hygienehinweise. Außerdem sei der Brief des Kultusministeriums mit der Bitte an alle Eltern geschickt worden, sich an die Empfehlungen zu halten, sagte Schulleiter Becker. Bisher seien keine Schülerinnen und Schüler von ihren Eltern abgemeldet worden. Einige wenige Eltern, deren Kinder erkrankt sind, hätten nachgefragt, wie sie sich zu verhalten haben. Aber: „Insgesamt denke ich, dass wir mit dem Normalbetrieb beginnen“, sagte er am Montagnachmittag.

„Wir sind zum Glück bisher nicht betroffen und hoffen, dass das auch so bleibt“, sagte Janos Jacksch von der Hans-Thoma-Schule in Bernau. Die Schulleitung sei gerade im Unterricht und daher nicht zu sprechen, aber auch der Lehrer weiß, dass von der kleinen Grundschule in den Faschnachtsferien nach eigenen Angaben niemand in einem der Risikogebiete unterwegs war oder Kontakt zu einer



Auch im Dom ist man vorsichtig: Weihwasser gibt es mit Hinweis auf die Ansteckungsgefahr durch das Coronavirus derzeit nicht. FOTO: S. BARTHMES

nachgewiesenen infizierten Person gehabt hat.

Auch an der Grundschule Dachsberg-Ibach sind nach Angaben von Schulleiter Daniel Dierenbach bisher keine Infektionen oder Verdachtsfälle bekannt gewor-

den. Die Informationen des Kultusministeriums habe man an die Eltern der Schülerinnen und Schüler weitergegeben, so der Schulleiter weiter. Sie sind also entsprechend informiert, wie sie sich zu verhalten haben.